Aus der Chirurgischen Universitäts-Klinik
der Charité zu Berlin.
Direktor: Geh. Med.-Rat Professor Dr. Hildebrand.

Ueber Pankreastumoren.

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

DER

HOHEN MEDIZINISCHEN FAKULTÄT

AN DER

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT
ZU BERLIN

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

vorgelegt von

Elisabeth Helbig,
approb. Aerztin am städt. Krankenhaus Spandau.

Tag der Promotion: 10. Dezember 1919.

Hermann Blanke's Buchdruckerei, Berlin C. 54,
Kleine Rosenthalerstr. 9.

Gedruckt mit Genehmigung der medizinischen Fakultät der Universität Berlin.

Dekan: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Rubner.

Referenten: Prof. Dr. Köhler.
Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Hildebrand.

Auszug.

Das Pankreas und seine Erkrankungen war bis vor kurzer Zeit als wenig wichtiges Anhängsel in der Medizin betrachtet worden und erst der allgemeine Aufschwung der Bauchchirurgie trug dazu bei, dem Organ grösseres Interesse zuzuwenden. Man fing nun an, sich mit seiner Anatomie und seinen Erkrankungen zu beschäftigen, aber von einer eigentlichen Pankreaschirurgie kann man erst seit den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts reden. Trotz vortrefflicher Anregung einiger Autoren machte die Diagnostik keine glänzenden Erfolge und volle Sicherheit gibt erst die Eröffnung der Bauchhöhle. Die Operation der Pankreastumoren macht grosse Schwierigkeit und stellt bedeutende Anforderungen an die Kunst des Chirurgen sowohl durch die Lage als auch durch die Gefässverhältnisse des Organes.

Praktische Bedeutung erlangten zuerst die Pankreascysten, für die das beste Heilmittel die Operation ist, gleich ob es sich um Proliferations-, Retentions- oder traumatische Cysten handelt.

Lymphdrüsen und Nebenmilzen, die häufig Ausgangspunkte für Tumoren sind, werden nur vereinzelt im Pankreas gefunden.

Häufiger beobachtete man Adenome und Fibrome. Von Granulationsgeschwülsten stellte man bisher mit Sicherheit tuberkulöse und syphilitische fest.

Zu den grössten Seltenheiten gehört das primäre Pankreassarkom, und in der ganzen Literatur sind nur wenige Fälle berichtet.

Am relativ häufigsten trifft man das Carcinom an. Die am meisten beobachtete Form ist der Scirrhus, jedoch sind auch Medullar-Cylinderzellen- und einige Gallertcarcinome beobachtet worden. Die Mehrzahl dieser Tumoren beschränkt sich auf das Caput, offenbar weil es durch seine anatomische Lage und die physiologische Bedeutung den schädlichen Reizen besonders stark ausgesetzt ist. In bezug auf den klinischen Verlauf trennen sich die einzelnen Arten der Pankreascarcinome scharf voneinander.

Lebenslauf.

Ich, Elisabeth Helbig, wurde am 15. Oktober 1893 zu Wese a. Rh. geboren und bin evangelisch. Ich besuchte die höhere Mädchenschule zu Wesel, Münster-Westf. und Cöln. Das Abiturium machte ich Mai 1913 am Kaiser-Wilhelmgymnasium zu Cöln und studierte dann Medizin in Bonn, München, Frankfurt a. M. und Berlin. Die ärztliche Vorprüfung bestand ich November 1915, das ärztliche Staatsexamen am 8. August 1918.